

Ev.-Luth. Kirchgemeinde  
in den linkselbischen Tälern



Oktober / November 2023

# Meine KIRCHE

## Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.  
Genesis 16,13

## Monatsprüche

### Oktober 2023

Seid Täter des Worts und nicht Hörer  
allein; sonst betrügt ihr euch selbst.  
Jakobus 1,22

### November 2023

Er allein breitet den Himmel aus und  
geht auf den Wogen des Meers. Er  
macht den Großen Wagen am Himmel  
und den Orion und das Siebengestirn  
und die Sterne des Südens.

Hiob 9,8-9

**Titelbild** Unsere Junge Gemeinde in Taizé (Frankreich) / Foto Helene Imer

## Inhalt

- |    |   |    |  |
|----|---|----|--|
| 3  | VERSTEHEN-WOLLEN<br>Grußwort<br>von Pfarrer Christian Bernhardt   | 17 | AM WEIHNACHTSBAUM<br>DIE LICHTER BRENNEN<br>ein Aufruf<br>von Christian Bernhardt  |
| 4  | CHURCHDESK – EIN KALENDER<br>FÜR ALLE<br>eine Information<br>von Birk Siegmund  | 17 | „DIE DÜMMSTEN BAUERN HABEN<br>DIE GRÖSSTEN KARTOFFELN“<br>eine Einladung<br>des Kulturausschusses                                |
| 6  | STURM, SCHACH UND<br>TAIZÉ-TWISTER<br>ein Bericht<br>von Helene Imer  | 18 | KONZERT – FILM OHNE BILDER<br>in der Unkersdorfer Kirche   |
| 9  | MUSIKALISCHE ABENDDANDACHTEN<br>in der Kirche Constappel  | 19 | WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON   |
| 10 | UNSER GAST UTA FLEISCHER<br>VOM VEREIN LÖWENTRÄNE e.V.<br>Gemeindenachmittag am 16.8.2023<br>aufgezeichnet<br>von Margit Hegewald | 20 | Plakat „DIE DÜMMSTEN BAUERN ...“   |
| 12 | INFORMATIONEN<br>Gottesdienste & Konzerte   | 21 | EINE MUSIKALISCHE KRIMINACHT<br>Lesung mit Henner Kotte  |
| 15 | Gemeindekreise & Veranstaltungen  | 22 | Historisches:<br>Personen, Ereignisse, Skurriles<br>EIN HÜHNDORFER AUF DEM WEG<br>NACH AMERIKA<br>eine Reihe von Margit Hegewald |
| 16 | Freud und Leid  | 26 | GEWITTER IM KOPF<br>Kinderseite<br>von Helene Imer und Mirko Wiest   |
|    |   | 28 | Kontakt, Öffnungszeiten,<br>Impressum, Kontoverbindung   |

# Verstehen-Wollen

GRUSSWORT VON PFARRER CHRISTIAN BERNHARDT

Liebe Leserinnen und Leser, in der letzten Woche der Sommerferien war ich mit der Jungen Gemeinde in Taizé. (Lesen Sie dazu auch den Beitrag ab Seite 6) Das ist ein Dorf im südlichen Osten Frankreichs, in dem sich in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg eine mönchische Gemeinschaft entwickelt hat. Die Absicht dieser Bruderschaft war es von Beginn an, ökumenisch zu sein (also für alle Christen gleichermaßen, die Konfession spielt keine Rolle). Sie möchte junge Menschen aus ganz Europa bzw. aus aller Welt zusammenbringen. Und die Gottesdienste und Andachten sind so gestaltet, dass jeder auch ohne Vorkenntnisse sie gut miterleben kann; ja mehr noch: jede und jeder kann unabhängig von Vorkenntnissen und Sprache selbst ein Teil dieser Andachten sein.

Es ist einfach nur faszinierend, denn es funktioniert! Es kommen seit Jahrzehnten so viele Menschen nach Taizé, dass das gesamte Areal zigmal erweitert werden musste. Als wir im August dort waren, waren es ca. 3.000 Jugendliche. Und manchmal sind es doppelt so viele. Für eine Woche dort zu sein, heißt: als Gast am Leben der Bruderschaft teilzunehmen – „ora et labora“ (bete und arbeite). 3.000 Leute zu versorgen ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, bei der alle mitmachen müssen. Dreimal am Tag ist die Arbeit unterbrochen von Gottesdienst- und Gebetszeiten. Es ist – wie gesagt – faszinierend, wie Jugendliche,

die bei unseren Gottesdiensten, die wir hier feiern, nur die Zähne heben, dort freiwillig und mehrfach am Tag zur Andacht gehen und gemeinsam mit Tausenden meditative Gesänge singen. Was mich aber am allermeisten fasziniert, ist, wie die jungen Leute aus aller Herren Länder sich verstehen. Natürlich: über den Tag ist Englisch die Sprache der Wahl. Egal, ob gebrochen oder perfekt – jeder plappert los. Und in den Andachten springen die Gesänge durch alle Sprachen Europas: Latein, Italienisch, Niederländisch, Französisch, Englisch, Russisch, Spanisch, Polnisch, Deutsch, Portugiesisch ... Es geht. Man versteht. Menschen verstehen sich, wenn sie sich verstehen wollen. Das ist das Geheimnis. Eigentlich völlig banal. Aber das ist mir in dieser Woche in aller Deutlichkeit klar geworden: Menschen können sich verstehen, wenn sie sich verstehen wollen.

Und dann komme ich nach Hause und erhalte drei Wochen später ein Mail. Da beschwert sich eine Frau bei mir, dass sie auf unserer Homepage an einer Stelle eine inklusive Schreibweise entdeckt hat. Ohne je hier gewesen zu sein, attestiert sie uns darauf hin, dass wir (also wir als Kirchgemeinde) unseren Glauben durch irgendeine Ideologie ersetzt hätten und so weiter. Deshalb könne sie unsere Gottesdienste und Konzerte nicht besuchen.

Krass, denke ich. Und mir fällt noch einmal auf: Wer den oder die andere nicht

verstehen will, wird sie auch nicht verstehen. Das gilt selbst dann, wenn beide ein und dieselbe Sprache sprechen. Die spielt dabei offenbar nur eine untergeordnete Rolle.

Geantwortet habe ich, dass es in unserer Gemeinde keine Verbote gibt, wie gesprochen werden dürfe – weder in die eine, noch in die andere Richtung. Denn was uns verbindet sind nicht ir-

gendwelche Regelungen; sondern eine Kraft, die nicht von dieser Welt ist: Die Freundlichkeit Gottes, die vorbehaltlos den Menschen zugewandt ist.

Und wenn ich von Gott und uns selbst etwas erbitten darf, dann das: Dass das so bleibt.

*Ihr Pfarrer Christian Bernhardt*

## Churchdesk – Ein Kalender für alle

EINE INFORMATION VON BIRK SIEGMUND

Wenn Sie im letzten halben Jahr unsere Website besucht haben, wird es Ihnen bereits aufgefallen sein:

Unsere Adresse im Internet lautet jetzt [www.kirchgemeinde-linkselbische-taeler.de](http://www.kirchgemeinde-linkselbische-taeler.de) (die alten Adressen bleiben weiterhin erreichbar). Schließlich sind wir seit geraumer Zeit eine Gemeinde. So weit, so gut – scheinbar blieb alles andere ja gleich. Aus „Raider ist Twix geworden“, könnte man sagen.

Wenn man sich jedoch genauer umsieht, so hat sich doch etwas verändert: Unsere „Gemeindeveranstaltungen“ haben im Kalender eine neue Listenansicht erhalten. Und dies ist kein simpler optischer Umbau. Spannend daran ist nämlich, wo diese Liste entsteht.

Seit Anfang des Jahres ist das System Churchdesk ([www.churchdesk.de](http://www.churchdesk.de)) dafür verantwortlich. Das ist ein Kalendersystem, welches speziell auf die Bedürfnisse der Kirchenarbeit ausgerichtet

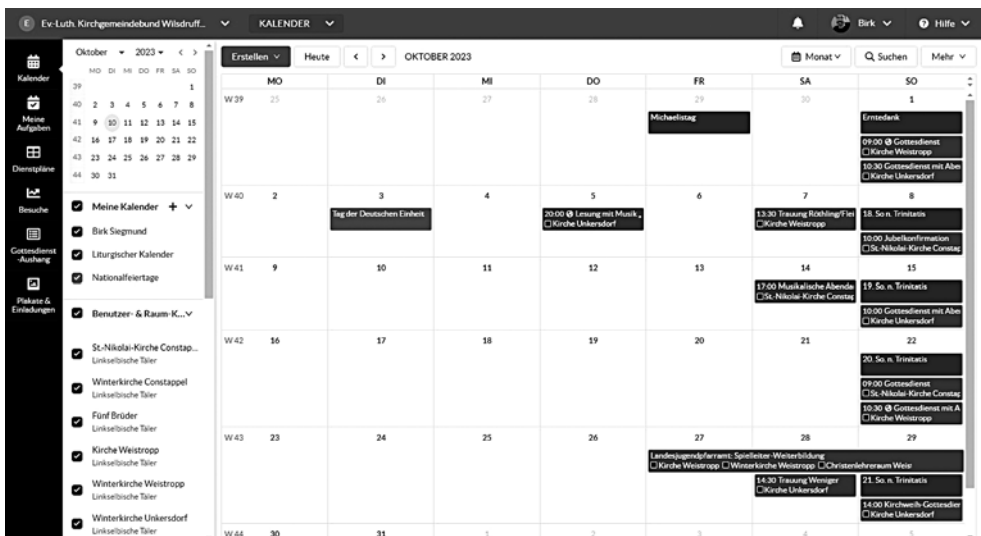
ist. Der gesamte Kirchgemeindegewand Wilsdruff-Freital hat sich im letzten Jahr auf Anregung des Kirchspiels Wilsdruff Land zur Nutzung dieses Systems entschlossen.

Noch bis vor einem halben Jahr wurden sämtliche Termine, die bei uns in den Planungssitzungen besprochen wurden, einfach in eine normale Tabelle in Word eingetragen. So ähnlich handhabten es andere Teile des Kirchgemeindegewandes. Es resultierte eine riesige Anzahl ungestimmter elektronischer Dokumente, welche munter per E-Mail hin- und her wanderten. Man musste äußerst sensibel agieren, damit nicht verschiedene Versionen gleicher Dateien für Verwirrung sorgten. Gleichzeitig war es völlig unmöglich, Informationen zusammenzuführen, die inhaltlich zwar zusammengehörten, aber über verschiedene Dateien verteilt waren. Beispielsweise konnte man auch mit Mühe nicht her-

ausfinden, ob ein Kirchenmusiker bereits für einen Gottesdienst im Kirchengemeindebund eingeteilt ist oder nicht. Inzwischen ist das anders, denn im Kirchengemeindebund tragen alle ihre Termine nun in den gleichen Kalender ein: in das System Churchdesk. Auf diese Weise entstehen sämtliche Dienstpläne für Pfarrer, Musiker und Kirchner. Damit das Ganze nicht unübersichtlich wird, ist es möglich, die Termine herauszufiltern, welche gerade benötigt werden. Zum Beispiel alle Termine, die für unsere linkselbischen Täler veröffentlicht werden sollen. Im Internet sieht man auf diese Weise ausschließlich den allerletzten Planungsstand, der auch für Pfarrer und Mitarbeiter gilt. Vor einer Veranstaltung lohnt es sich daher, dort

noch einmal zu prüfen, ob sich eventuell Änderungen ergeben haben. Denn durch Druck, Verteilung und zweimonatige Laufzeit kann die gedruckte Version des Gottesdienst- und Veranstaltungsplanes im Gemeindebrief „Meine Kirche“ unter Umständen schon ein Vierteljahr alt sein.

Falls Sie sich für die technischen Hintergründe unserer Internetseite interessieren oder wissen wollen, ob das große Wort „Digitalisierung“ auch etwas mit unserer Gemeindefarbeit zu tun hat, dann wenden Sie sich gern an Birk Siegmund (admin@kirchgemeinde-links-elbische-taeler.de).



The screenshot displays the Churchdesk calendar for October 2023. The interface includes a sidebar with navigation options like 'Kalender', 'Meine Aufgaben', 'Dienstpläne', 'Besuche', 'Gottesdienst-Ausgang', and 'Platz & Einladungen'. The main calendar area shows a grid of dates from 1 to 31, with various events and services scheduled. The events are color-coded and include details such as time, location, and participants.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
W39 25	26	27	28	29 Michaelstag	30	1 Erntedank 09:00 Gottesdienst Kirche Weistropp
W40 2	3 Tag der Deutschen Einheit	4	5 10:00 Lesung mit Musik Kirche Ukersdorf	6	7 13:30 Trauung Röhling/Flie Kirche Weistropp	8 18. So n. Trinitatis 10:00 Arbeitsdienst St. Nikolai Kirche Constap.
W41 9	10	11	12	13	14 17:00 Musikalische Abende St. Nikolai Kirche Constap.	15 19. So n. Trinitatis 10:00 Gottesdienst mit Abm Kirche Ukersdorf
W42 16	17	18	19	20	21	22 20. So n. Trinitatis 09:00 Gottesdienst St. Nikolai Kirche Constap. 10:30 Gottesdienst mit A Kirche Weistropp
W43 23	24	25	26	27 Laudenpendler/ferient. Spielster-Weiterbildung Kirche Weistropp Winterkirche Weistropp Christenlehreraum Weir	28 14:30 Trauung Weniger Kirche Ukersdorf	29 21. So n. Trinitatis 14:00 Kirchweih Gottesdienst Kirche Ukersdorf
W44 30	31	1	2	3	4	5

# Sturm, Schach und Taizé-Twister

EIN BERICHT VON HELENE IRMER

In diesem Jahr entschieden wir uns, unser JG-Motorboot bei Ewers in Unkersdorf stehen zu lassen und dafür mit dem Bus von Pfarrer Christian Bernhardt und dem Auto von Bernd Irmer (vielen lieben Dank für das Ausleihen!) nach Taizé in Frankreich zu fahren. Für alle, die es nicht wissen: **Die Communauté de Taizé** (Gemeinschaft von Taizé) ist ein internationaler ökumenischer Männerorden in Taizé nördlich von Cluny im Département Saône-et-Loire, Frankreich. Bekannt ist die Gemeinschaft vor allem durch die ökumenischen Jugendtreffen, zu denen jährlich rund 100.000 Besucher vieler Nationalitäten und Konfessionen kommen. ([https://de.m.wikipedia.org/wiki/Communauté\\_de\\_Taizé](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Communauté_de_Taizé))

Taizé ist also ein Begegnungsort für Jugendliche aus der ganzen Welt. Wir entschieden uns in diesem Jahr dort hin zu gehen, da Alwin, Lina, Meta und ich im letzten Jahr schon in Taizé waren und es uns sehr gefallen hat.

Wir fuhren also gemeinsam am Freitag in der 5. Sommerferienwoche gegen 8:30 Uhr in Unkersdorf los. Aufgrund von Stau, Tanken und ausgiebigen Pausen kamen wir nach 13 Stunden in Taizé an. Da war es also schon 21.30 Uhr und wir bekamen leider kein Abendessen mehr, was bereits 19:00 Uhr verteilt wurde. Aber übrig gebliebenes Brot und Gurken reichen doch auch, oder Oskar und Alwin?

Samstag hatten wir Zeit, um uns auszuruhen, uns langsam einzuleben und die

Umgebung zu erkunden. Abends hatten wir Ü18-Jährigen noch ein kleines Abenteuer vor uns: Wir sollten mit der Nachtwache für Ruhe und Ordnung sorgen. Da es bei so vielen Menschen an einem Ort schwer ist, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, konnten wir nach über 3 Stunden Leute-ins-Bett-scheuchen gegen 2:00 Uhr auch endlich schlafen gehen.

Sonntag haben Hannah und Luis wieder nichts gemacht, außer sich auszuruhen. Till, Oskar, Christian und Lou haben währenddessen (mit Rettungswesten ausgestattet) Busfahrern gezeigt, wo sie hin sollen, um die An- und Abreise der Gruppen zu organisieren: „Also auch nichts machen außer in der Sonne stehen“ (Till). Währenddessen waren Alwin, Lina, Meta und ich damit beschäftigt, den Neuankömmlingen Zelt- bzw. Barackenplätze zuzuteilen. Aufgrund von einem mehr oder weniger großen Sturm am Abend, wo Zelte zusammenklappten, auf Toiletten landeten oder sich mit Wasser füllten, war ich bis 23:00 Uhr mit der Verteilung von Unterkünften





beschäftigt. Vielleicht, oder vielleicht auch nicht, habe ich deswegen die Morgendandacht und das Frühstück am Montagmorgen verpasst, aber naja yolo.

In den nächsten Tagen erledigten

wir Ü18-Jährigen kleine Jobs. Das Erledigen von Aufgaben ist notwendig, da das Leben mit über 2000 Menschen an einem Ort, in einer Gemeinschaft sonst nicht möglich ist. Oskar, Till, Lou und ich waren im Abwaschteam tätig und wuschen nach dem Frühstück und Mittagessen Geschirr und Besteck ab. Dabei konnten wir mit Jugendlichen von der ganzen Welt ins Gespräch kommen und uns mit ihnen anfreunden. Luis und Hannah waren für das Müllsammeln zuständig, was sich als einfacher herausstellte als das Aufwaschen. Die beiden haben sogar jeden Tag dafür Kekse und Brownies bekommen (die sie natürlich mit uns geteilt haben!). Nachmittags hatten wir eine Bibeinführung, bei der wir von einem Mönch aus Taizé Bibelstellen in lustiger und verständlicher Weise erklärt bekamen. Zum Leidwesen von einigen aus unsere Gruppe auf Englisch. Im Anschluss konnten wir uns in kleinen Gruppen über den Bibeltext und Gott und die Welt austauschen.



Für die U18-Jährigen gab es eine extra Bibeinführung und Workshops, sowie einfache Aufgaben wie Essenverteilen. Dafür hatten die Kleinen mehr Freizeit. Dabei wurde Alwin bekannt als der, der super gut Schach spielt, Meta als die, die den ganzen Tag Taizé-Twister spielt und Lina als die, die ganz viele Armbänder knüpft.

So schnell wie die Woche begann, war sie nun auch schon wieder vorbei. Unsere Highlights waren Till und Oskar, die aufgrund von Lachkrämpfen die Stillezeit während der Andacht störten, Luis, der wann immer es ging, Clash Royale und Quizduell spielte, die Wasserschlächten mit den Italienern und die Abende im OYAK (dem Partyzelt, das 23:30 Uhr von der Nachtwache geräumt wurde).

Am Freitag in der 6. Ferienwoche mussten wir leider unsere neu gefundenen Freunde verlassen und reisten (zu Christians Ärger) ca. eine Stunde später ab als geplant.

Nach Sporttrunden auf Rastplätzen, dem Absetzen von Till und Lou in der französischen Stadt Toulouse, erneuten Staus und einer langen Pause in Bayern kamen wir 14 Stunden später wieder in Unkersdorf an.

Noch ein paar Reime aus Taizé:  
Wir haben Wasser aus unseren Zelten  
gewrungen und in der Kirche laut ge-  
sungen, denn am Sonntag war ein gro-  
ßer Sturm, die Glocken hängen aber zum  
Glück noch am Turm. In dieser Woche  
trafen wir viele Italiener, Spanier und ei-  
nige Franzosen – die meisten tragen so-  
gar Hosen. Der Tee hier ist echt süß, also  
Tschüss.

*Glg die JG*



*Fotos:*

*S.6, S.7 links*

*Christian Bernhardt*

*S.7 rechts, S.8 oben*

*Helene Irmer*

*S.8 unten*

*Till Mößner*





# Musikalische Abendandachten

IN DER KIRCHE CONSTAPPEL

Herzliche Einladung zu Musik und Gebet in die schöne Constappler Kirche

❖ **Am Sonnabend, dem 14. Oktober, 17.00 Uhr** musiziert der Posaunenchor.

❖ **Am Mittwoch (Buß- und Bettag), dem 22. November, 17.00 Uhr** entführt uns der Constappler Kirchenchor gemeinsam mit dem meditativen Tanzkreis in eine besondere Abendandacht.

*Es grüßen Sie herzlich Ihre Bettina Schütze, Darius Mütze und Carola Gilbert-Kanis im Namen aller Mitstreiter.*



## Musikalische Abendandacht am Sonnabend 14. Oktober 2023, 17.00 Uhr Unser Posaunenchor stellt sich vor

Vor reichlich vier Monaten feierten wir gemeinsam mit der Gemeinde und vielen Gästen im Festgottesdienst am 18. Juni in der Weistropfer Kirche unser 70-jähriges Chorjubiläum. Das war für uns alle ein besonderes Ereignis.

Wir, der Posaunenchor Weistropp, sind derzeit 12 Mitglieder unterschiedlichen Alters. Unter der Leitung von Darius Mütze proben wir jeden Donnerstag 19.00 Uhr in Weistropp. Kommen Sie zu uns, wir freuen uns über jeden Interessierten, gleich welchen Alters, Beginner oder Wiedereinsteiger am Blechblasinstrument!

Aus unterschiedlichen Förderprogrammen konnten in den vergangenen Jahren Mittel für neue Instrumente und die Durchführung musikalischer Projekte gewonnen werden.

Was waren unser Highlights in diesem Jahr? Natürlich unser 70. Chorjubiläum. Unvergessen bleibt auch unser Auftritt bei den Filmnächten am Elbufer im Rahmen der Dresdner Jazztage mit Kilian Forster, den Klazz Brothers und Cuba Percussion, der Trompetenlegende James Morrison aus Australien und ca. 60 Laienbläsern. Und bereits jetzt freuen wir uns auf die Teilnahme am Deutschen Evangelischen Posaunentag 2024 in Hamburg mit über 15.000 Blechbläsern.

*Es grüßt Sie Elke Voigtländer*



## Musikalische Abendandacht, am Mittwoch, 22. November, 17.00 Uhr mit Chorgesang und Kreistanz

An unserem gemeinsamen Projekttag bereitet der Constappler Kirchenchor mit dem meditativen Tanzkreis, der sich ebenfalls regelmäßig auf dem Constappler Pfarrhof trifft, eine Abendandacht zum Buß- und Bettag vor. Es werden Taizegesänge und Hagiosgesänge zu erleben sein.

*Die Leitung für dieses Projekt übernehmen Rosita Eberlein, Petra Trobisch und Carola Gilbert-Kanis*

GEMEINDENACHMITTAG AM 16. AUGUST 2023

**Unser Gast war UTA FLEISCHER vom Verein Löwenträne e.V.,**

AUFGEZEICHNET VON MARGIT HEGEWALD

Traditionsmäßig haben wir uns im August zum gemeinsamen Gemeindenachmittag im Landhotel Gut Wildberg versammelt. Herzlichen Dank an Roland Taubinger und sein Team für die Gastfreundschaft und die spendierte Kaffee- und Wasserrunde. Und natürlich Danke auch an alle, die für reichlich leckeren Kuchen gesorgt haben. Gemeinsam haben wir Andacht gehalten, gebetet und gesungen. Zu unser aller Freude haben wir es, begonnen als Geburtstagswunschlied, diesmal geschafft, fast alle Strophen des wunderschönen geistlichen Sommerliedes von Paul Gerhardt „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ zu singen. Bevor bei Kaffee und Kuchen die allgemeine Plauderrunde begann – schließlich sind wir uns seit Juni nicht mehr in dieser großen Runde begegnet – haben wir uns diesmal einem uns alle berührenden Thema gewidmet: der Trauer. Denn Tod, Trauer und Verlust sind häufig noch Tabu-Themen in unserer Gesellschaft.

Zu diesem Thema hatten wir uns einen kompetenten Gast eingeladen: Uta Fleischer aus Kleinschönberg, Initiatorin und 1. Vorsitzende des Vereins Löwenträne e.V., mit Sitz in Wilsdruff. Bedankt haben wir uns bei ihr mit einer kleinen Spende für ihren Verein. Wir waren uns einig, dieses so wichtige Thema, für das Uta uns die Augen geöffnet hat, in unserer gemeindlichen Arbeit weiter im Blick zu behalten.

Hier ein kleiner Auszug zum Thema „Tod, Trauer und Verlust“ im Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

**„Sterben gehört zum Leben dazu ...“**

*In der Theorie ist das klar. Wenn allerdings der Tod in unsere unmittelbare Nähe rückt, sind wir meist hilflos. Wir würden Kindern und Jugendlichen diese Erfahrung gern ersparen, aber das ist nicht möglich. Ihnen begegnet der Tod unausweichlich. Egal, ob durch direkte Betroffenheit, Filme, Nachrichten oder Erzählungen. Dass wir sie davor bewahren können, ist eine Illusion. Stattdessen sollten wir sie begleiten und an die Hand nehmen, um sie nicht allein mit ihren Fragen, Gedanken und Gefühlen zurückzulassen.*

*Gern unterstützen wir mit unserer ehrenamtlichen Arbeit, wenn ein Elternteil oder ein Geschwisterkind verstorben ist oder in naher Zukunft sterben wird. Wir beraten bzw. begleiten in familiären Abschiedssituationen und helfen im Rahmen des Trauerprozesses. Wir engagieren uns für eine individuelle und altersgerechte Trauerbegleitung, um psychosomatische Erkrankungen zu verkürzen oder zu vermeiden. Bei uns können sich Menschen mit einem gleichen oder ähnlichen Schicksal austauschen und gegenseitig Halt geben.*

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.loewentraene.de](http://www.loewentraene.de)

## Löwenträne e.V. lädt ein...

jeden Donnerstag  
ab 14 Uhr



Wildruff  
Meißner Straße 3

Wir wollen das Leben genießen, freuen uns auf Gespräche und Diskussionen bei Kaffee und Kuchen und bieten einen offenen Raum für neue Kontakte.




Kommt gern vorbei, wir freuen uns darauf!

Start am 14.09.2023

**Am Samstag, dem 9.12.2023 ist der traditionelle Adventsmarkt des Fördervereines Weistropf e. V. und der Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern auf dem Pfarrhof und in der Kirche Weistropf wieder geplant. Nähere Informationen s. Gottesdienste und Konzerte sowie im Gemeindebrief "Meine Kirche" Heft Dezember/Januar.**  
[www.kirchgemeinde-linkselbische-taeler.de](http://www.kirchgemeinde-linkselbische-taeler.de)

# Gottesdienste & Konzerte

## Sonntag, 1. Oktober – 17. Sonntag nach Trinitatis

-  09.00 Uhr Weistropp
-  10.30 Unkersdorf
-  eigenen Gemeinde

## Donnerstag, 5. Oktober

-  20.00 Uhr Unkersdorf Musikalische Kriminacht (siehe S. 21)
-  eigenen Gemeinde

## Samstag, 7. Oktober

-  13.30 Uhr Weistropp – Trauung

## Sonntag, 8. Oktober – 18. Sonntag nach Trinitatis

-  10.00 Uhr Constappel – Jubelkonfirmation
-  eigenen Gemeinde

## Samstag, 14. Oktober

-  17.00 Uhr Constappel – Musikalische Abendandacht mit dem Posaunenchor Weistropp (siehe S. 9)
-  eigenen Gemeinde

## Sonntag, 15. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis

-  10.00 Uhr Unkersdorf
-  Kirchliche Männerarbeit

 Familienkirche bzw. Familiengottesdienst

 Taufe

 Predigtgottesdienst

 Gottesdienst mit Abendmahl

 Kollekte

 Konzert

### Sonntag, 22. Oktober – 20. Sonntag nach Trinitatis

-  09.00 Uhr Constappel
-  10.30 Weistropp
-  Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst

### Sonntag, 29. Oktober – 21. Sonntag nach Trinitatis

-  14.00 Uhr Unkersdorf – Kirchweihfest mit anschließendem Kaffeetrinken
-  eigenen Gemeinde



### Dienstag, 31. Oktober – Reformationsfest

-  10.00 Uhr Kesselsdorf – Regionalgottesdienst mit Posaunenchor
-  Gustav-Adolf-Werk

### Sonntag, 5. November – 22. Sonntag nach Trinitatis

-  14.00 Uhr Constappel – Kirchweihfest mit anschließendem Kaffeetrinken
-  eigenen Gemeinde

### Freitag, 10. November

-  16.30 Uhr Constappel – Martinsandacht mit Laternenumzug
-  eigenen Gemeinde

### Sonnabend, 11. November

-  17.00 Uhr Unkersdorf – Martinsandacht mit Laternenumzug
-  eigene Gemeinde

### Sonntag, 12. November – Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

-  14.00 Uhr Weistropp – Familiengottesdienst zum Kirchweihfest
-  Ausbildungsstätten der Landeskirche

### Sonnabend, 18. November



20.00 Uhr Unkersdorf – Filmmusik im Trioformat aus Dresden (siehe S.18)

### Sonntag, 19. November – Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr



10.00 Uhr Unkersdorf



eigene Gemeinde

### Mittwoch, 22. November – Buß- und Betttag



17.00 Uhr Constappel – Musikalische Abendandacht mit dem Kirchenchor Constappel und Tanzkreis



Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

### Donnerstag, 23. November

19 Uhr, Kirche Unkersdorf Fachvortrag und Diskussion (siehe S. 17 u. 20)

### Sonntag, 26. November – Ewigkeitssonntag



09.00 Uhr Weistropp



10.30 Uhr Constappel



14.00 Uhr Unkersdorf



eigene Gemeinde

### Sonntag, 3. Dezember – 1. Advent



10.00 Uhr Constappel Familienkirche



Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchengemeinde)

### Sonnabend, 9. Dezember – Adventsmarkt.

ab 15.00 Uhr Adventsmarkt – Pfarrhof Weistropp (siehe S.11)



17.00 Uhr Kirche Weistropp – Adventliche Musik zum Zuhören und zum gemeinsamen Singen.

Es musizieren der Posaunenchor Weistropp und Felix Werner



eigene Gemeinde

### Sonntag, 10. Dezember – 2. Advent



10.00 Uhr Unkersdorf



eigene Gemeinde

# Gemeindekreise & Veranstaltungen

Zu Terminen der Gemeindekreise und Veranstaltungen erfolgen üblicherweise konkrete Informationen und Einladungen durch die jeweiligen Organisatoren.

## Gemeindekreise

### Gemeindenachmittag Unkersdorf

Dienstag, 17.10., 14.00 Uhr  
Dienstag, 07.11., 14.00 Uhr  
Unkersdorf, Winterkirche

### Gemeindenachmittag Weistropp

Mittwoch, 18.10., 14.00 Uhr  
Mittwoch, 08.11., 14.00 Uhr  
Weistropp, Winterkirche

## Kinder

### Kinderkirche für Klassen 1 – 6

montags 16.45 Uhr  
Weistropp,  
Pfarrhof/Christenlehreraum

## Jugend

### Konfirmandenstunde

donnerstags 18.00 Uhr  
in Weistropp

### Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr  
in der Regel in Weistropp,  
Pfarrhof/Christenlehreraum

## Hauskreis

nach Absprache;  
Informationen über Maria Hundert:  
01796165484

## Chöre

### Chor Constappel

dienstags 19.00 Uhr  
Constappel, Pfarrhof

### Chor Unkersdorf

dienstags 19.30 Uhr  
Unkersdorf, Kirche

### Posaunenchor

donnerstags 19.00 Uhr  
Weistropp, Kirche

## Freud und Leid in unserer Gemeinde

### Bestattet wurde

Rudolf Winkler, 83 Jahre  
aus Weistropp

### Getraut werden

Carolin geb. Fleischer  
aus Kleinschönberg und  
Franz Röhling aus Nossen

### Geburtstag begehen

#### im Oktober

Heinrich Hille, 91 Jahre  
in Wildberg

Gerd Wurzel, 80 Jahre  
in Wildberg

#### im November

Ute Fleischer, 75 Jahre  
in Weistropp

Helmut Hering, 92 Jahre  
in Gauernitz

---

---

## Wir feierten mit Freude gesegnete Erntedankfeste

Herzliches Dankeschön an alle für die Erntedankgaben von Feld, Flur und Garten sowie für finanzielle Spenden. Wiederum kamen diese Gaben der Heilsarmee zugute. Ein großer Dank gilt auch allen kleinen und großen Helfern beim Erntekranzbinden und beim gemeinsamen Ausschmücken unserer Kirchen mit so vielem wunderschönem Grün, Früchten und farbenfrohen Blumen.

Es hat richtig Spaß gemacht!





# Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen \*

EIN AUFRUF VON CHRISTIAN BERNHARDT

In manchen Jahren sind die Christbäume in unseren Kirchen sehr stattlich, in anderen Jahren eher „zierlich“. Wie dem auch sei. Wenn wir unsere Kirchen mit Weihnachtsbäumen schmücken wollen, dann müssen die Bäume auch irgendwo herkommen. Manchmal hat jemand eine Fichte oder Tanne in seinem Garten stehen, die weg soll; auf der anderen Seite fehlt es in der Kirchgemeinde vielleicht an so einem Baum. Man müsste beides nur zusammenbringen.

Darum: Wenn Sie einen passenden Baum haben und den fällen wollen, dann fragen Sie doch vorher mal kurz



im Pfarramt. Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass jemand anderes schneller war.

Und übrigens: Auch wenn Sie keinen Baum haben, aber gerne beim Aufstellen und Schmücken des Baumes in Constapel, Weistropp oder Unkersdorf dabei wären, auch dann können Sie sich einfach mal melden. Danke!

*\* Text Hermann Kletke (1813 bis 1886), Komponist unbekannt*

## „Die dümmsten Bauern haben die größten Kartoffeln“

MITTWOCH, 23. NOVEMBER 2023, 19 UHR, KIRCHE UNKERSDORF

EINE EINLADUNG DES KULTURAUSSCHUSSES

Mit diesem althergebrachten provokanten Spruch möchten wir Sie besonders aufmerksam machen und einladen. Steffen Irmer, Landwirt in Unkersdorf, wird uns Einblicke vermitteln, wie heute moderne Landwirtschaft funktioniert, was sie leisten kann und was nicht. Dabei wird zwischen Risiken und Chancen ausgelotet, manches Halbwis-

sen beseitigt und viel Raum zur Diskussion gegeben.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende am Ausgang für unsere Kulturarbeit würden wir uns sehr freuen.

*In Vorfreude auf Ihr Kommen grüßt Sie der Kulturausschuss unserer Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern.*

# Konzert FILM OHNE BILDER

SONNABEND / 18. NOVEMBER 2023 / 20 UHR/ IN DER UNKERSDORFER KIRCHE

**Sophia Heide (Violine/Gesang), Sina Rien (Bass/Gesang) und Alexander Schmidt (Gitarre)** aus Dresden präsentieren **Filmmusik im Trioformat**.

Stücke wie „The Pink Panther“, „Solo Sunny“ oder „Spiel mir das Lied vom Tod“, die man sonst vorwiegend im Orchester- oder Bigband-Sound kennt, klingen überraschend anders, wenn sie von Violine, Kontrabass und Gitarre gespielt werden. Sie zeigen sich gleichsam von einer anderen Seite.

Irgendwo **zwischen Tango, Klassik, Swing und Jazz** bewegen sich Heide, Rien und Schmidt mit ihren Interpretationen bekannter und weniger bekannter Filmmusikstücke. Das kann merkwürdig sein, berührend oder auch komisch – in jedem Fall ist es Musik mit Seele.

**Unkersdorfer Kirche**

**Einlass 19 Uhr, Konzert 20 Uhr.**

**Karten an der Abendkasse**

Die Preise der Veranstaltung sowie weitere Informationen finden Sie auf dem jeweiligen Plakat bzw. auf unserer website unter [www.kirchgemeinde-linkselbische-taeler.de](http://www.kirchgemeinde-linkselbische-taeler.de)


Sitzplatzreservierungen möglich per E-Mail („Bestplatzprinzip“), unter dem Stichwort „Filmmusik“ an:

[kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de](mailto:kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de),  
Bezahlung nach Vorlage der Reservierungsbestätigung erst an der Abendkasse.



F I L M   O H N E   B I L D E R

Filmmusik im Trioformat aus Dresden



**Jetzt mitpacken!**  
**ABGABEWOCHE**  
**6.-13. NOV.**

**WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®**  
**LIEBE LÄSST SICH EINPACKEN!**

**D**ein Schuhkartongeschenk zeigt einem Kind, dass es geliebt wird – von Gott und von dir!  
Und deine großzügige Spende verändert Leben. Nach den Verteilungen erhalten Kinder die Möglichkeit, freiwillig am Glaubenskurs „Die größte Reise“ teilzunehmen und erfahren, wie Jesus ist.

**Weitere Infos:** weihnachten-im-schuhkarton.org, Hotline: 030 76 883-883

**Spendenkonto:** DE12 3706 0193 5544 3322 11, Verwendungszweck: AZ345 + Adresse des Spenders (für Zuwendungsbestätigung)

**INFOS ZU ABGABESTELLEN AUCH IM PFARRAMT**

# Die dümmsten Bauern haben die größten Kartoffeln

Fachvortrag und Diskussion  
über moderne Landwirtschaft  
von und mit Landwirt  
Steffen Irmer

23.11.2023 19.00 Uhr

Einlass 18.00 Uhr

Eintritt frei

KIRCHE UNKERSDORF



Kulturausschuss

# Schritte zum Abgrund und darüber hinaus

## Eine musikalische Kriminacht

Lesung mit Henner Kotte

Donnerstag, 5. Oktober 20.00 Uhr Kirche Unkersdorf



Foto: Lutz Hofmann, Kirche Unkersdorf

**Henner Kotte** erzählt von **Morden, die Geschichte schrieben**  
musikalisch begleitet von **Thomas Feist** (Piano/Synt./Perk.)  
und **Sven Enger** (Gitarre/Harm./Perk.)

**Kirche Unkersdorf**, Einlass 19.00 Uhr  
**Eintritt frei**, Spenden erwünscht

**Platzreservierung:** [kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de](mailto:kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de)  
unter dem Stichwort „Musikalische Krimilesung“  
[www.kirchgemeinde-linkselbische-taeler.de](http://www.kirchgemeinde-linkselbische-taeler.de)



Gefördert durch die  
Kulturstiftung des Freistaates  
Sachsen. Diese Maßnahme  
wird mitfinanziert durch  
Steuermittel auf der Grundlage  
des vom Sächsischen Landtag  
beschlossenen Haushaltes.



HISTORISCHES: PERSONEN, EREIGNISSE, SKURRILES

## EIN HÜNDORFER AUF DEM WEG NACH AMERIKA

EINE REIHE VON MARGIT HEGEWALD

Im letzten Heft auf „Personensuche“ in Kleinschönberg, gehen wir diesmal nach Hündorf – laut Blaschkes „Historischem Ortsverzeichnis von Sachsen“ im Jahr 1283 als „Honendorf“ erstmals erwähnt. Andere Quellen weisen 1350 als Jahr der urkundlichen Ersterwähnung aus, so dass Hündorf 2000 seine 650-Jahr-Feier feierte. Der Ortsname bedeutet „hoch gelegenes Dorf“. Er wandelte sich im Laufe der Jahrhunderte unter anderem über die Formen „Hundorf“, „Hoendorff“, „Hindorf“ und Hündorf hin zur heutigen Version. So ist es auch nicht verwunderlich, dass ich in der „Neuen Lausizischen Monatsschrift“ von 1800, herausgegeben von der „Oberlausizischen Gesellschaft der Wissenschaften“ einen Artikel über einen **Johann August Klingsohr** entdeckt habe, der „**am 13. Juni 1746 in Hündorf bei Dresden**“ geboren wurde. *Die Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften wurde am 21. April 1779 als „Oberlausitzische Gesellschaft zur Beförderung der Natur- und Geschichtskunde“ gegründet und ist damit eine der ältesten regionalen Gelehrtenvereinigungen Deutschlands.* Der Artikel in dieser Monatsschrift über Johann August Klingsohr ist überschrieben:

**IV. Lebensumstände des am 5ten November 1798 zu Bethlehem in Pennsylvania entschlafenen Predigers dafiger Brüdergemeine, Johann August Klingsohr, welcher ehemals im Oberlausiz im Amte gestanden hat.**

Recht ausführlich ist darin sein Lebenslauf geschildert.

Der Vater von Johann August, Johann Ludwig Klingsohr, ist dort benannt als Königlich Polnischer und Kursächsischer Hofjäger. Seine Abstammung leitete er von einer alten adeligen Familie aus Mähren her, welche zum Teil „um des Evangeliums willen im vorigen Jahrhunderte sich nach Bayreuth gewendet hatte“, von woher sein Vater nach Sachsen gekommen war. Da Johann August zum Studieren bestimmt wurde, kam er Ende 1753 zum **Pfarrer Johann Michael Schmeißer** (1712–1770) in Weistropp, der ihn in seinem Hause zugleich mit seinem eigenen Sohn Unterricht und Erziehung zu Teil werden ließ. Pfarrer Schmeißer war sehr gebildet, hatte an der Alma Mater Lipsiensis (spätere Universität) in Leipzig und an der Universität Wittenberg studiert. Hier machte Klingsohr auch Bekanntschaft mit **Pfarrer Daniel Müller** in Constappel (1704–1772), an welchem er in der Folge in den bedenklichsten Lagen seines Lebens einen treuen Freund und Ratgeber fand. Nach dem frühen Tode seines Vaters kam er im Februar 1759 zu seiner Mutter Bruder nach Torgau, um dort die öffentliche Schule zu besuchen. Jedoch kehrte er, da es ihm hier sehr hart erging, im Frühjahr 1761 zu seiner Mutter zurück. Seine Absicht, auf ein anderes Gymnasium zu kom-

men, konnte er bei den drückenden Umständen des damaligen Siebenjährigen Krieges nicht erreichen. Er begab sich daher auf die Porzellanmanufaktur nach Meißen und lernte dort die Malerei. Durch seine Geschicklichkeit und sein Betragen erwarb er sich viel Liebe und Achtung und man ordnete ihn an den Hof nach Dresden ab.

Im November 1763 erhielt er auf Verlangen seinen Abschied aus der Porzellanmanufaktur und begab sich nach Dresden auf die Malerakademie. Der Generaldirektor und andere Vorgesetzte derselben waren ihm geneigt und erwirkten ein Gehalt, das er jedoch nicht bezog, da er wegen Augenschwäche die Malerei bald aufgeben musste. In dem genannten Artikel ist ausführlich beschrieben, auf welche merkwürdige Weise er die großmütige Freundschaft des „jungen Herrn Wagners“, eines Lehrers der Akademie gewann. Hierbei muss es sich um **Johann Georg Wagner** (geb. 1744), einen begnadeten Landschaftsmaler und Radierer gehandelt haben, dessen Lebensdaten (1744 – 1767) haargenau zu dieser Geschichte passen. Sein Freund Wagner teilte mit ihm sein Gehalt von 400 Talern, sie wohnten beisammen und wollten gemeinsam nach Leipzig gehen. Bei einem Besuch seiner Eltern am 14.7.1767 starb Johann Georg Wagner plötzlich. Der Vater von Johann Georg Wagner, Porzellanmaler an der Meißener Porzellanmanufaktur, überbrachte Klingsohr die

schreckliche Nachricht vom plötzlichen Tod seines Freundes, forderte das rückständige Geld seines Sohnes ein und nahm dessen ganze Verlassenschaft mit. Klingsohr eilte nach Meißen, um seinen Herzensfreund und Wohltäter zu Grabe zu begleiten. Bei seiner Rückkehr nach Dresden erhielt er von anderen Freunden das nötige Geld für die Reise und den Unterhalt in Leipzig, wohin er dann bald abreiste, um Theologie zu studieren.

In dieser Zeit machte er auch Bekanntschaft mit dem böhmischen und deutschen Prediger zu Dresden, Georg Petermann, der u. a. 1748 ein evangelisch-böhmisches Gesangbuch herausgegeben hatte. Petermann vermittelte ihn nach Vollendung seiner Studien an Peter Graf von Hohenthal, seit 1763 Vizepräsidenten des Oberkonsistoriums zu Dresden als Hofmeister bei dessen jüngstem Sohn. Im Juni 1770 begab er sich wiederum nach Leipzig, um die Rechtsgelehrsamkeit zu studieren, seine wiederkehrende Augenschwäche verhinderte aber dieses Studium. Bei diesem Aufenthalt in Leipzig ward er mit der Brüdergemeinde näher bekannt. Er war überzeugt, dass er bei seiner Gesinnung ein Leben nirgends angenehmer, als in derselben zubringen könne. Nach einem Aufenthalt in Burgstädt im Erzgebirge besuchte er gegen Ostern 1772 Barby. Das Barbyer Schloss bekam die Brüdergemeinde 1748 von Friedrich August II., Kurfürst von Sachsen und Kö-

nig von Polen (1696–1763), zunächst zur Pacht, dann zur Erbpacht übertragen. Das geschah als Gegenleistung dafür, dass Zinzendorf dem bankrotten sächsischen Staat einen Überbrückungskredit über 160.000 Taler gewährt hatte. Hier in Barby bekam er die erwünschte Erlaubnis, ein Mitglied der Brüdergemeine zu werden, zugleich mit dem Rufe als Schullehrer nach **Gnadenfrei** in Schlesien.

Die Herrnhuter Kolonie Gnadenfrei (sie liegt auf dem Gebiet der heutigen Stadt Piława Górna der Woiwodschaft Niederschlesien) wurde 1742 von Ernst Julius von Seidlitz gegründet. 1777 wurde Klingsohr nach **Kleinwelka** (Oberlausitz) und von hier im darauffolgenden Jahre nach **Ebersdorf** (Vogtland) berufen. Jedoch 1781 wurde er abermals nach Kleinwelka berufen und zudem auf seiner Reise dahin in Barby ordiniert. Zu gleicher Zeit verheiratete er sich mit Johanne Marien Magdalenen geb. Schneiderin, in Gnadau unweit Barby. Die evangelische Brüdergemeine in Gnadau besteht auch heute noch, der Standort Barby wurde hingegen 1808 aufgegeben.

Klingsohrs Frau starb bereits 1782, ihr einziger Sohn Ludwig August wenige Jahre danach. 1783 erhielt Klingsohr einen Ruf nach Nordamerika, nach **Bethlehem** in Pennsylvania. 1784 heiratete er Anna Elisabeth geb. Mack. Im selben Jahr wurde er nach **Lititz** vom dortigen Bischof, Matthäus Hehl, berufen und

trat 1787 an dessen Stelle. Hier blieb er bis 1790, bis er nach Bethlehem abberufen wurde.

*Bereits 1742 hatte der Gründer der Herrnhuter Brüdergemeine, Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, Warwick (heute ein Nachbarort von Lititz) besucht. Aufgrund seiner Predigten konvertierte einer der Großgrundbesitzer zu den Herrnhutern. Zuvor wurde Bethlehem am Heiligen Abend des Jahres 1741 von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf benannt und als Hauptort der Herrnhuter Brüdergemeine in Nordamerika gegründet. Der Ort war bis 1848 eine geschlossene Siedlung der Herrnhuter und wurde von der Kirchenleitung verwaltet. Die USA haben im Januar 2023 länderübergreifend beantragt, die „Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine“ in die UNESCO-Welterbeliste aufzunehmen. Neben dem Standort im sächsischen Herrnhut umfasst der Antrag auch die historischen Siedlungen im amerikanischen Bethlehem (Pennsylvania) sowie im nordirischen Gracehill.*

Hier hatte er die Aufgabe neben seiner Berufung als Prediger sämtliche in Pennsylvania und den angrenzenden Amerikanischen Staaten gelegenen Brüdergemeinen, als Mitglied der „Helferkonferenz der Moravian Church in America“ zu beraten. Leider wurde seine schwächliche Konstitution durch mehrmalige Krankheiten sehr angegriffen, so dass er sich zuweilen ab 1797 selbst über das Nahen seines baldigen Abrufs aus dieser Welt äußerte. Am 5. November 1798 starb er im Alter von

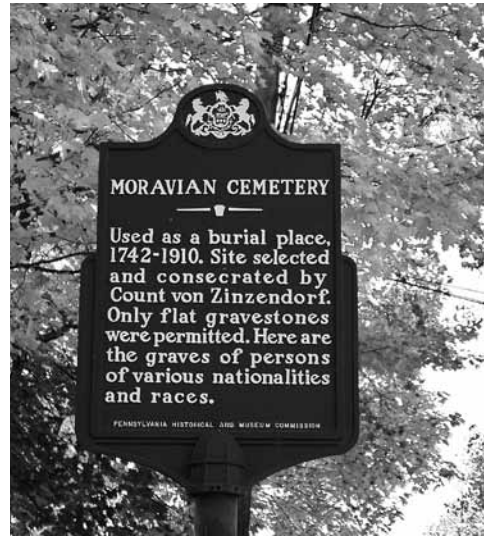


nur 52 Jahren, was für die Gemeinde einen großen Verlust bedeutete. Er wurde in Ehren auf dem Moravian Cemetery (Friedhof) in Bethlehem beerdigt und hinterließ in der Brüdergemeinde große Trauer. Auf seinem Grabstein steht „Angels beckoned him away. And Jesus bade him come – **Engel winkten ihn weg, Und Jesus hieß ihn kommen.**

Ja, das ist die bewegte Lebensgeschichte eine „Hühndorfer Kindes“. Leider habe ich nicht nachlesen können, wo die Familie Klingsohr zu damaliger Zeit in Hühndorf wohnte. Vielleicht kann mir jemand helfen, dies herauszubekommen.

Bleiben Sie schön neugierig

*Ihre Margit Hegewald*



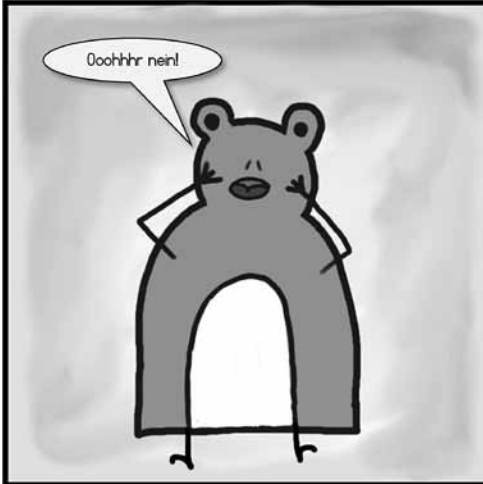
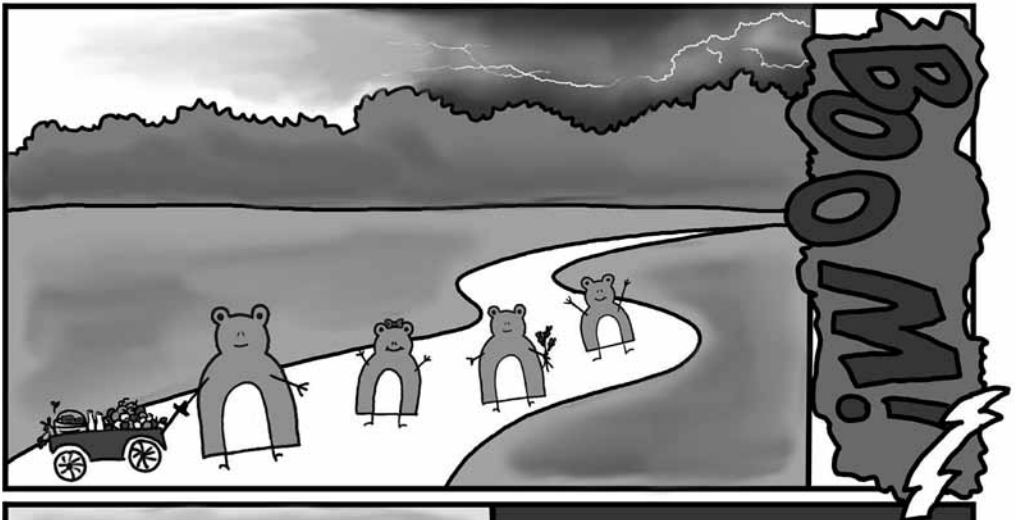
Quellen (v. a.):

- Moravian Historical Society: The Old Moravian Cemetery of Bethlehem, Pa., 1742-1897, Author(s): Augustus Schultze
- A Register of Members of the Moravian Church, and of Persons Attached to Said Church in this Country and Abroad, between 1727 and 1754 by Abraham Reincke; William C. Reichel, 1873, H. T. Clauder
- Neue Lausizische Monatsschrift 1800, herausgegeben von der Oberlausizischen Gesellschaft der Wissenschaften, Görlitz bei C. G. Anton

# Gewitter im Kopf

KINDERSEITE VON HELENE IRMER UND MIRKO WIEST

Was bisher geschah: Die kleinen Froschis wandern mit ihrem großen Bruder Fridolin nach Kesselsdorf. Dort ist Reformationfest. Dunkle Wolken ziehen auf und alle sechs Froschiaugen richten sich auf Fridolin, denn seine Beine wabern und schlappern plötzlich wie Wackelpudding.





\*Weißt du, was Fridolin vergessen hat?

Das Lösungswort aus der letzten Ausgabe lautet: Sommerurlaub.

### Kontakt

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den  
linkselbischen Tälern

**Post**

Kirchstraße 6  
01665 Klipphausen OT Weistropp

**Telefon** 0351/453 77 47

**Fax** 0351/452 50 64

**E-Mail** pfarramt@kirche-weistropp.de  
pfarrer@kirche-weistropp.de

**Internet**

www.kirchgemeinde-linkselbische-  
taeler.de

**Kirchenvorstand**

Kirchenvorstand@kirche-weistropp.de

**Vorsitzender des Kirchenvorstandes**

Jörg Udolph  
kvv@kirche-weistropp.de

### Öffnungszeiten

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet  
montags 8.00 – 14.00 Uhr und  
dienstags 14.00 – 18.00 Uhr

### Bankverbindung

**für Friedhof und Kirchgeld:**

**Inhaber** Ev.-Luth. Pfarramt Weistropp  
**IBAN** DE31 8505 0300 3120 0976 66  
**BIC** OSDDDE81XXX  
**Institut** Ostsächs. Sparkasse Dresden

**für Pachten und Spenden:**

**Inhaber** Kassenverwaltung Pirna  
**IBAN** DE11 3506 0190 1617 2090 27  
**BIC** GENO DE D1 DKD  
**Institut** Bank für Kirche und Diakonie –  
LKG Sachsen e.G.

WICHTIG

**bei Verwendungszweck angeben**  
RT 0890-0858

### Impressum

**Herausgeber** Ev.-Luth. Kirchgemein-  
bund Wilsdruff-Freital – vertreten  
durch Pfarrer Matthias Weinhold

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den links-  
elbischen Tälern – vertreten durch  
KV-Vors. Herrn Jörg Udolph  
Kirchstraße 6, 01665 Klipphausen  
OT Weistropp

**Auflage** 500

**Druck** Gemeindebrief Druckerei

**Redaktion** Margit Hegewald,  
Susann Imer

Kontakt:  
Gemeindebrief@kirche-weistropp.de

**Beiträge von**

Christian Bernhardt, Margit Hegewald,  
Helene Imer, Birk Siegmund,  
Elke Voigtländer, Mirko Wiest